



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCLXXVIII. Berend und Heinrich, Herzöge von Braunschweig und Lüneburg, schließen auf 3 Jahr ein Schutzbündniß mit der Vogtei Salzwedel, der Stadt, denen von der Schulenburg und von dem Knesebeck, am ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

lesende; Iso maghen sie einen andern dartho nhemen In des stede, wanne vnd wu vaken en des lüftet vnd nutte dunckett. — — Ock so hebben de gildemester vnde de meynen gildebrodere der knakenhawer gilde — ghewillkoret tho gheuende vns vnd vnser nakomelinghen In deme rade alle iarlikes vnd tho ewighen tiden In sunte katharinen daghe vyff schilling penn. vor ein stoueken wines, tho dechnisse desser vorschreuen stücke. Tho tüge — hebben wy vnserer stadt Ingefegell henghen lathen an dessen breff. Geuen — viertein hundert Jhar, dar nha In dem virden Jhar, des sondaghes alze men singhet In der hillighen kergken Reminiscere miserationum tuarum etc.

Danneil's Kirchengeschichte der Stadt Salzwedel S. 30.

CCLXXVII. Herzog Erich von Sachsen quittirt die Stadt Salzwedel wegen einer Abschlagszahlung auf die 800 Mark, welche die sieben Städte der Altmark dem Herzoge zu geben gelobt haben, am 7. Februar 1404.

Wy Eryk, van godes gnaden hertoghe to Sassen, to Angheren vnde to westfalen, de eldere, vnde Eryk vnd Johan, vnse sone, wi Bekennen vnde Betughen openbare in desseme bryue vor allesweme, dat de Ratmanne in beyden steden, in der olden stat vnde in der nygen stat Soltwedele vns gheuen vnde wol to danke betalet hebben anderhalf hundert mark lubesscher pennynge van den achtehalf hundert marken lubesscher pennynge, de vns de ratmanne in den feuen steden in der olden marke to Brandenborgh gbelouet vnde vorbryuet hebben. Der suluen vorschreuen anderhalf hundert mark lubesscher pennynge late wy vnde vnse eruen den vorbenomeden ratmannen in beyden steden, in der oldenstat vnd in der nygen stat Soltwedele quyyt, ledich vnde loes myt orkunde desses bryues, Befeghelt myt hertoghen Erykes ingheseghel, vnser sones vnde broders, des wy alle hir to bruken. Gheuen na godes hort dufent Jar vir hundert Jar, dar na in deme virden Jare, des irsten donredaghes na vnser vrowen daghe to lichtmissen etc. etc.

Nach dem Original des Salzwedeler Archives XXI, 9b.

CCLXXVIII. Berend und Heinrich, Herzoge von Braunschweig und Lüneburg, schließen auf 3 Jahr ein Schutzbündniß mit der Vogtei Salzwedel, der Stadt, denen von der Schulenburg und von dem Kneesebeck, am 25. Juni 1406.

Wy Bernd vnd Hinrik, von godes Gnaden Hertogèn to Brunswich und to Lüneborch, bekennet openbare in dessen Breve vor alles weme, dat wi vns fruntliken vordregen vnd vorgan hebben mit den duchtigen Hunre von Bertensleue, Vogede to Soltwedele, Herr Bernde, Hern Vritzen Bernde vnd olden Hanse, alle genand van der Schulenburg

borch, wonastig to Betzendorpe, vnd Boldewine vnd Ludolve, Brodern, geheten van dem Knesbecke, wonastig to Tylzen, vnd mit den Ratmannen in beiden Steden to Soltwedele in desser nachgeschreven Wyse, dat wi se alle Ratmanne vnd Borgere to Soltwedel vnd de gantze Vogedie to Soltwedele vnd alle de jenne, de darinne beseten sind, gheistlike vnd wertlike Lüde, beschermen, vorbidden vnd truweliken vordegedingen schullen vnd willen vnd schullen se vor schaden vnd Vnvoege vorwaren; vor den Durchluchtigsten vnd Hochgeborn Fursten Herrn Albrechte, Könige to Schweden, vnd Hertogen Johanne von Mekelenborg, Hertogen Magnus sone, vor Hertogen Erike van Salsen, wonastig to Lauenborch, vnd sine Sones vnd vor alles weme, gelik vnfen eigenen Landen vnd Lüden, dre gantze jar vme na ghiff deses Breves, sunder alle Lift. Hirvme schullen se vnd willen vns geven hundert Marck Lubischer Pennige vnd achte laste soltwedelsches Bers to gewelcken Jare desser vorsevenen dreyer Jare to Hulpe to vnfen Kosten to Lüchow to betalende vppe sunte Michaelis dach jewelckes jares. Were aver, dat ore Here, de Margreue von Brandenborch, desser degedinge nicht en wolde, so mögen se vns de affzeggen verteyn nacht vor, vnd dat vp zeggend schullen se vns vorkundigen to Luchowe in oren openen bezegelden Breve, so schullen se des van vns vortregen sin, doch schullen se vns na dem vp zegende geven van dem vorsevenen Gelde vnd Bere, als vns boren mach, nach antale des Jares vnd der tied, wann se vns dat vp zeggend vorkundiget hebben, alse vorseven is. Vnd deses geliken möge wy an dese degedinge ok vertein nacht to voren affzeggen in vnfen Breve to Saltwedele, wanne wy se nicht lenger vordegedingen willen, vnd so schall desse vnse Breff machtlos wesen: vnd alle de wile, dat wy se in desser vorsevenen wise vordegedingen, en schullen wy eder de vnse nemande in der vogedie to Soltwedele in jenicherley Gude geistlik oder wertlick nicht beschatten nach to jenicherley Vnpflicht dringen eder dat don laten. Were ok dat orer jenich were, dem Schade schege ute vnfen Landen, Schloten, Lantwere oder Ghebeden vnd darweder in, des schulle wy eren wandel helpen liker wys, als effte dat vnfen eigenen Landen vnd Vnterfaten geschen were, vnd dat geliken schullen se vns weder don. Were ok dat desser vorbenomeden jenich were, de Gud hadde in vnfen Lande Lüneborch, dar wille wy na malkes bewifinge binnen desser vorsevenen tid freuntliken vmmé degedingen laten, dat de sine bewifinge genete, vnd des glicken schullen se dat in der Marcke ock also holden. Were ok, dat wy mit jemende to vnwillen edder to veyden qvemen van differ vorsevenen enyngé vnd vordedinges wegen, de ore Vygende sind vnd dat wy vppe de sochten eder dat de vp vns in vnse Land sochten, so schullen se vns vppe de truwelicken helpen vnd volgen na Redelicheit mit orer macht, wenne wy ohn dat tovoren kundigen oder kundigen laten. Were ok, dat olde Hinrick van der Schulenborch vnd sine Sones vnd junge Hinrick, de nu mit vns schelhofflig sind, mit vns gerichtet worden, so neme wy se in desse Einge mede, vnd so schullen se vns sunderlicke verwaringe don an eren Breve, vnd dar scholde dese Breff vnverbrocken mede bliven, vnd desglicken wille wy dat mit den van Alvensleve, wohnastig to Calve, ock holden. Were aver, dat wy mit olden vnd jungen Hinricke van der Schulenborch vnd olden Hinrick Sone vngerichtet bleven, so mogen wy den andern van der Schulenborch vorbenanten desse eininge aff scriven virtein nacht tovorn to Betzendorpe, also dat de desser Einge denne vorder nicht brucken schullen, vnd des glicke moget de van der Schulenborch vns weder don. Doch neme wie eder de vnse Huner edder denen van Soltwedele wat, dar se mid den van der Schulenborch in lameden Gude seten; dat schulle wy vnd de vnse on weder kehren so vorder, alse dat ohre si vnd vor rechtigen willen. Mid desser vorsevenen Einge schullen alle

Vrede, de twischen den Marcgraven van Brandenburg, sinen Houetliden vnd Lande der Marcke to Brandenburg vnd vns gedegedinget vnd vobrevet sind vnvorbrocken bliven. Alle desse vorevene Stucke vnd Artickel vnd ein juwelks befundern love wi Hertoge Bernd vnd Hertoge Hinrick den vorbenomden Hunre van Bertensleve, Her Bernde, Hern Vritzen, Bernde, olden Hanse, alle geheten van der Schulenborch, Baldewine vnd Ludolve van dem Knesbecke to Tylzen vnd den Ratmannen in beiden Steden to Soltwedele in guden truwen stede, vast vnd vnvorbrocken to holden sänder alle List, vnde hebben des to Orkund vnse Ingezegele hengen laten an dessen Bress. Geven na Godes Bord verteinhundert Jar, darna in dem seften Jare, na sünste Johans dage to Middenfomer.

Nach dem Originalen des Salzwedeler Archives VI, 23.

CCLXXIX. Borchard von dem Berge, Vicar des Bischofs Conrad von Verden, bestätigt die Ausstattung des Altars Simon und Juda in der Marienkirche zu Salzwedel, am 24. November 1406.

Borchardus de Monte, Reuerendi in Christo patris et domini Conradi, Episcopi Verdenfis, vicarius in Spiritualibus generalis. Vniuersis et singulis presencium inspectoribus seu auditoribus Salutem in Domino sempiternam. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut per sollicitudinem nostram diligenter ad effectum debitum deducatur. Dudum siquidem circumspecti viri, Koppe Bode, Gherke Brunou et Tyde Schermer, opidani veteris opidi Soltwedel, in nostra constituti presencia, nobis significare curarunt, quod pie memorie Coppe Brunou, opidanus opidi predicti, Verdenfis diocefeos, cupiens transitoria in eterna et terrena in celestia feliciter conuenire, et de consensu omnium quorum interest et intererat, pia deuocione motus, Altare Symonis et Jude et Jacobi maioris apostolorum in Ecclesia beate Marie virginis dicti opidi Soltwedel de nostra et domini Prepositi ibidem voluntate et consensu erexit et fundauit dictumque altare seu beneficium sic erectum cum cunctis bonis ad hec dudum per illustrissimum principem Ottonem, Marchionem Brandenburgensem appropriatis, videlicet cum curiis et mansis duobus in villa et campis Brunou sitis cum duobus choris filiginis, septem modiis auene, tredecim pullis, uno talento denariorum Brandeburgensis monete, duobus modiis filiginis, quatuor modiis ordei, quatuor modiis auene, tertio dimidio solidi cum quatuor denariis monete Brandeburgensis decima minuta et iudicio infimo et supremo intra sepes dictarum curiarum, quos inhabitator dictarum curiarum omni anno in die S. Martini soluere debet et tenetur, Item cum decem et nouem modiis filiginis in curia et mansis tertio dimidiis in dictis villa et campis Brunou sitis eciam in prefato festo exfoluendis cum duabus marcis argenti annuorum reddituum, quas Consules in Abbenborch exfoluent omni anno. Item cum uno choro filiginis in Ritze, de quo presbyter, quem ad idem altare prefici et per Episcopum Verdensem qui pro tempore fuerit institui contigerit, dimidium chorum filiginis fratribus Kalendarum in dicta ecclesia beate Marie virginis ad perpetuam memoriam fundatoris dicti altaris per eosdem peragendam annis singulis erogabit. Premissa omnia et singula bona cum omnibus iuribus et pertinentiis